

## Mahnmaal - Paul Dierkes

All in ´n Anfang van de Tied naa den Tweeden Weltkrieg har man in Cloppenburg för, een Denkmaal för all de to schaffen, de dorunner lieden mösst hebbt. Man wo dat utseihn schull, doröver was man sik een heele Tied nich eenig. Johre mit een Büld van Diskussionen trücken in ´t Land. Man dann wüdd Paul Dierkes van Frönne ut Cloppenburg anfraagt, of he sik nich maal Gedanken för so een Mahnmaal maaken kunnde. Sien Idee köm an. Aale wörn sik eenig un 1968 wüdd dat Denkmaal upstellt.

Paul Dierkes mennde domaals to sien Wark:

„Dit Denkmaal is dacht as een ‚steern Teeken van Leven‘. Et wasset as een Mahmaal ut de Eern ton Andenken an de vergahn Tied, an all de Lüüe, de domaals ümme kaamen sünd, un üm de wi truurt. Dat Denkmaal schall wesen as een Monstranz, as een Bloomen, de upblaiht un in ´n Himmel wasset. Se is een Teeken för Gotts Leevde, een Lecht, wat use Harten in de Deepte warm weern lätt, üm dat wi bi all den Krieg, all de Not, all dat Lieden un de Truur, wieders an use Heimat un an de Mensken glövet.“

Dor, wor Dierkes Mahnmaal upstellt worn is, stünd fröher een Kriegerdenkmaal för de fallen Saldoten ut ´n Ersten Weltkrieg. Ehre Naamen wassen in een Wand inmeißelt worn, lünks un rechts dorvan wörn twee Figuren: een germanische Recke un een Saldot an de Front. Dierkes Mahmaal is dor heel anners. Et vertellt van Lieden un Hopen, van Erinnern un Versöhnen. Ut dat Erinnern an all dat Lieden, an Gewolt un Unrecht, wasset een Krüüz, bold so as een Bloomen. Up een Popierrulle sünd all de Naamens van de Dooen ut ´n Ersten un Tweeden Weltkrieg ut Cloppenburg upschreven. Man nich bloß dat: uk de Naamens van de Jöden ut Cloppenburg, de ümmebrocht worn sünd, un van all de, de an ´n 10. April 1945 dör Bomben ümme kaamen sünd, sünd dor verteekent. Upschreven sünd dor dann uk noch de Naamens van Angehörge van de Familgen, de up de Flucht to Dooe kaamen sünd.

*Text: Heinrich Siefer | Kath. Akademie Stapelfeld*

*Plattdeutsche Fassung: Heinrich Siefer | Kath. Akademie Stapelfeld*